

# Pädagogische Konzeption

der ergänzenden Förderung und Betreuung  
(eFöb) an der Schule am Falkplatz (03G11)



## **Inhaltsverzeichnis**

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. Einleitung und Rahmenbedingungen der Schule am Falkplatz .....</b>         | <b>2</b>  |
| 1.1 Der offene Ganztagsbetrieb in Zahlen .....                                   | 2         |
| 1.2 Profil als Umweltschule in Europa.....                                       | 3         |
| <b>2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....</b>                               | <b>3</b>  |
| 2.1 Pädagogische Zielstellungen .....  | 3         |
| 2.2 Selbstverständnis und Aufgaben des Erzieherteams .....                       | 4         |
| <b>3. Konzeptionelle Schwerpunkte der Schule am Falkplatz.....</b>               | <b>5</b>  |
| 3.1 Die Schuleingangsphase (Saph): 1. und 2. Klassenstufe.....                   | 5         |
| 3.1.1 Der Übergang von der Kita in die Schule am Falkplatz.....                  | 5         |
| 3.1.2 Der Übergang von der Schuleingangsphase in die 3. Klassenstufe.....        | 6         |
| 3.2 Die konzeptionellen Schwerpunkte in der 3. und 4. Jahrgangsstufe .....       | 6         |
| 3.2.1 Nachmittagsgestaltung .....  | 6         |
| 3.2.2 Regeln zur Förderung sozialer Kompetenz .....                              | 7         |
| 3.2.3 Hausaufgabenbetreuung.....   | 7         |
| 3.3 Die konzeptionellen Schwerpunkte in der 5. und 6. Jahrgangsstufe .....       | 8         |
| 3.3.1 Nachmittagsgestaltung .....  | 8         |
| 3.3.2 Partizipation und Selbstbestimmung .....                                   | 8         |
| <b>4. Übersicht des Tagesablaufs und der Arbeitsfelder.....</b>                  | <b>9</b>  |
| <b>5. Aus dem weiteren Alltag der ergänzenden Förderung und Betreuung .....</b>  | <b>10</b> |
| 5.1 Die Lernwerkstatt .....  | 10        |
| 5.2 Gestaltung der Ferienzeit .....  | 10        |
| 5.3 Feste und Traditionen.....   | 11        |
| <b>6. Inklusion / Integration von Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf.....</b> | <b>11</b> |
| 6.1 Inhaltliche Arbeit und Umsetzung der Förderziele .....                       | 11        |
| <b>7. Kooperationen .....</b>  | <b>12</b> |
| 7.1 ... mit Eltern.....  | 12        |
| 7.2 ... im Team.....   | 12        |
| <b>8. Evaluation .....</b>   | <b>13</b> |

## **1. Einleitung und Rahmenbedingungen der Schule am Falkplatz**

Die Schule am Falkplatz ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) mit offenem Ganztagsbetrieb (OGB). Die Einrichtung befindet sich zwischen der Gleimstraße und der Kopenhagener Straße im Ortsteil Prenzlauer Berg des Berliner Bezirks Pankow. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Falkplatz sowie der Mauerpark, auf dem es verschiedene Spielmöglichkeiten sowie Grün- und Wasseranlagen gibt. Nur wenige Gehminuten entfernt liegt der Moritzhof (Kinder- und Jugendfarm).

Das ehemalige „Horthaus“ (Eingang in der Kopenhagener Str.) wurde in den Jahren 2009 bis 2011 zum Gebäude der Schulanfangsphase (Saph) umgebaut. Dort befinden sich 10 Lerngruppen (LGs) – jeweils die Klasse 1 und Klasse 2 – der Schulanfangsphase. Zu jeder Lerngruppe gehören zwei Räume – der Klassenraum sowie der Teilungsraum. In diesen Räumen findet neben dem Unterricht die Förderung und pädagogische Arbeit in der unterrichtsfreien Zeit und am Nachmittag statt. Eine zusätzliche LG (LG 11) wurde im Altbau eingerichtet. Der Klassenraum befindet sich dort, während der Gruppenraum im Saph-Gebäude liegt.

Den Kindern der Jahrgangsstufe 3 bis 6 stehen für die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) am Vor- und Nachmittag fünf eigene Gruppenräume im Altbau-Gebäudeteil der Schule am Falkplatz zur Verfügung. Auf der orangefarbenen Etage des Altbaus werden die Kinder in den Funktionsräumen Spiele-, Bau-, Kreativ-, Handarbeits- sowie einem Lese- und Ruheraum betreut. Außerdem befinden sich in der Schule verschiedene Fachräume, ein Computerkabine, drei Turnhallen, ein Töpferraum, eine Bibliothek, eine Lernwerkstatt und eine Aula. Die Aula wird gleichzeitig auch als Mensa genutzt. Zum Außenbereich der Schule gehören der Schulhof mit diversen Außenspielgeräten, das grüne Klassenzimmer im ökologischen Garten und ein Sportplatz mit Lauf- und Sprunganlagen.

### **1.1 Der offene Ganztagsbetrieb in Zahlen**

Im Schuljahr 2020/21 besuchen 503 Kinder den offenen Ganztagsbetrieb. Aufgeteilt sind die Kinder in 11 Lerngruppen – hier wird jahrgangsübergreifend gearbeitet. Die Klassen drei bis fünf sind fünfzünftig, die Klassenstufe sechs ist vierzünftig. Somit betreuen wir an der Schule am Falkplatz insgesamt 30 Klassen mit über 700 Kindern. Für die 503 Hortkinder sind in diesem Jahr 20 Erzieher\*innen, 1 berufsbegleitende Erzieherin sowie 1 koordinierender Erzieher zuständig. Im Integrationsbereich ist dieses Schuljahr zusätzlich eine Erzieherin tätig. Der offene Ganztagsbetrieb findet in der Schul- und Ferienzeit von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt. In der

Zeit von 07.30 Uhr und 13.30 Uhr werden alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) kostenfrei außerhalb des Unterrichts betreut. Von 06.00 Uhr bis 07.30 Uhr sowie von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr ist die Betreuung im Saph-Bereich grundsätzlich kostenfrei – im Zeitraum von 7.30 Uhr bis 16.00 gänzlich ohne Bedarfsprüfung seit dem 01. August 2019. Ab der dritten Klasse erfolgt die Betreuung kostenpflichtig sowie nach einer Bedarfsprüfung für die jeweiligen Betreuungszeiten.

## **1.2 Profil als Umweltschule in Europa**

Durch unsere Profilierung als Umweltschule werden die Kinder sowohl im Alltag als auch bei unterschiedlichen Veranstaltungen, Projekten sowie Angeboten mit dem Thema Nachhaltigkeit und Umwelt konfrontiert. Gezielt erarbeiten wir mit den Kindern im Hort Möglichkeiten, unsere Ressourcen zu schonen, verschiedenste Techniken mit Recyclingmaterial zu basteln oder unseren Schulhof und Garten zu pflegen. Die unmittelbare Nähe zum Moritzhof, Falkplatz sowie dem Mauerpark schaffen zahlreiche Anlässe, der Natur zu begegnen und aktiv im Kiez tätig zu werden. Dazu stehen uns in der Einrichtung ein Schulgarten mit der Gänseblümchen AG sowie eine Lernwerkstatt zur Verfügung, in der diese Themen sowohl im Unterricht als auch im Hort bearbeitet werden. Des Weiteren werden in der dritten Jahrgangsstufe – und zusätzlich für alle interessierten Klassen – Waldausflüge mit Herrn Voß durchgeführt.

## **2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit**

Auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms für Schulen und des Kinder- und Jugendhilfegesetzes fördern wir die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlich handelnden und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Wir Erzieher\*innen lenken gruppenspezifische Prozesse, um den Kindern soziale und personale Kompetenzen zu vermitteln. Der offene Ganztagsbetrieb versteht sich als gleichberechtigter Partner zum Unterricht bei der Ausgestaltung und Umsetzung gesetzter pädagogischer Zielstellungen der Schule. Mit Hilfe des OGBs wird die Schule zum ganzheitlichen Lebensort der Kinder.

Im laufenden Schulalltag sind wir sowohl als Ausgleichsinstanz gegenüber dem Unterricht und gleichzeitig lernunterstützend während der Unterrichtsstunden aktiv. Um diese zwei Pole effektiv zu meistern, haben wir gemeinsam ein Spektrum pädagogischer Zielstellungen sowie Aufgaben erstellt und unser pädagogisches Selbstverständnis formuliert.

### **2.1 Pädagogische Zielstellungen**

Als Erzieher\*innen im offenen Ganztagsbetrieb ist es unser Ziel, die Kinder in ihrer Individualität zu stärken und sie in diesem Abschnitt ihres Lebens zu begleiten. Neben der Beziehungsarbeit zum Kind ist dabei die Förderung der Sozialkompetenz ein wichtiger Aspekt. Hierzu

gehört das Vermitteln von nachvollziehbaren Regeln und Werten sozialen Miteinanders im Schul- und Freizeitbereich. An dieser Stelle geben wir den Kindern durch die Schülerinnen- und Schülersprecherversammlung ein Mitspracherecht und somit die Chance, sich aktiv am Schulgeschehen und der Erarbeitung einer adäquaten Hausordnung zu beteiligen. Die gemeinsame Problemlösung, Empathievermögen und ein reflektierter Umgang mit anderen Menschen haben in unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert. Die Kinder lernen demokratische Vorgehensweisen und behandeln Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Erwachsene respektvoll. Dabei nähern sie sich Standpunkten anderer an, tauschen Erfahrungen aus und lernen so, Kompromisse einzugehen.

Auch die Förderung der Selbstkompetenz ist essenziell für die Entwicklung im Grundschulalter: Die Kinder lernen, sich zu reflektieren, ihre eigenen Normen und Werte zu entwickeln und mit Belastungen umzugehen. Sie werden sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst und beginnen, für sich selbst Ziele zu setzen und diese zu erreichen. Dazu gehört etwa die selbstständige Gestaltung der eigenen Freizeit. In Eigenverantwortung lernen die Kinder, ihre Zeit einzuteilen und Schwerpunkte zu setzen, Arbeits- und Freizeitfenster wahrzunehmen und entsprechend zu handeln. Sie erlernen vielfältige Vorgehensweisen, um sich in unterschiedlichsten Lebenssituationen zurechtzufinden und entwickeln daraus einen eigenen Methodenkatalog. Diese Methoden und Kompetenzen geleiten die Kinder auf ihrem Weg und müssen im Grundschulalter angebahnt, gefördert und gefestigt werden.

## **2.2 Selbstverständnis und Aufgaben des Erzieherteams**

Wir sehen uns als verlässliche Partnerinnen und Partner der Kinder, Kollegen und Eltern unserer Schule. In unterstützender Form bei Unterrichtsbegleitungen oder Ausflügen sowie in der ganzheitlichen Freizeitgestaltung in VHG-Stunden und am Nachmittag begleiten und unterstützen wir ganztägig Lern- und Bildungsprozesse der Kinder und schaffen Entwicklungsräume. Wir etablieren eine angenehme Atmosphäre und nehmen uns Zeit, auf individuelle oder situative Probleme einzugehen. Pädagogische Abläufe sollen dabei ein demokratisches und umweltbewusstes Handeln begünstigen und fördern.

Eine weitere Aufgabe ist die Beobachtung von Spielverhalten, sozialer Kompetenz, Lernverhalten und Problemlösungsfähigkeit der Kinder sowie der Entwicklungen und Dynamiken im Gruppengefüge am Vor- und Nachmittag. Ohne Beobachtung ist pädagogisches Arbeiten und eine gezielte Förderung nicht möglich. Deshalb reflektieren wir im Team unser weiteres pädagogisches Vorgehen. Wir sind ein multikulturelles, flexibles, offenes und reflektiertes Kolle-

gium, in welchem Erfahrung auf „junge Dynamik“ trifft. Gemeinsam schaffen wir eine Atmosphäre für die Kinder, in der es Spaß macht zu lernen, zu spielen und gemeinsam die Schulzeit zu verbringen.

Dieses Selbstverständnis mit den ihm innewohnenden Aufgaben hilft uns dabei, sowohl Lern- als auch Spielpartner\*in, Beobachter\*in als auch Problemlöser\*in zu sein und den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit und respektvollem Umgang zu geben.

### **3. Konzeptionelle Schwerpunkte der Schule am Falkplatz**

#### **3.1 Die Schuleingangsphase (Saph): 1. und 2. Klassenstufe**

Seit 2011 werden im Saph-Gebäude unserer Schule zehn altersgemischte Lerngruppen unterrichtet. Für individuelle Gruppenarbeit und Rückzugsmöglichkeiten stehen für die Kinder Teilungsräume zur Verfügung, die jedem Klassenraum zugeordnet sind. Zusätzlich befindet sich auf jeder Etage ein separater Funktionsraum und auf der untersten Ebene steht eine Lehrküche zur Verfügung. In jeder Lerngruppe arbeiten ein/e Erzieher\*in und ein/e Lehrer\*in eng zusammen. Im Vertretungsfall werden die Kinder verlässlich in anderen Lerngruppen betreut.

Im Freizeitbereich können die Kinder ihrem Bedürfnis nach Spiel, Kreativität, Gemeinschaft oder Rückzug nachgehen. Sie erhalten vielfältige Spielangebote zur kognitiven Anregung und erwerben soziale Kompetenzen. Im Rahmen der Freizeitgestaltung am Nachmittag haben sie die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von hausinternen und externen AG-Angeboten auszuwählen. Die Kinder können außerdem während der VHG-Stunden oder im Nachmittagsbereich an den Aufgaben ihres Wochenplans weiterarbeiten. Themen aus dem Unterricht werden nach Absprache mit den Lehrer\*innen aufgegriffen, bzw. es werden eigens dafür spezielle Angebote initiiert. Auf Beschluss der Schulkonferenz unserer Schule umfasst dies einen zeitlichen Rahmen von täglich maximal 15 Minuten. Die Erzieher\*innen melden individuelle Lernschwierigkeiten oder unverstandene Aufgabenstellungen dem / der Lehrer\*in zurück.

##### **3.1.1 Der Übergang von der Kita in die Schule am Falkplatz**

Bereits ein Jahr bevor die neuen Schülerinnen und Schüler an unserer Schule aufgenommen werden, können sich die Familien am Tag der offenen Tür einen Einblick in unseren gelebten Schulalltag verschaffen. Weiterhin organisiert die Schulleitung in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Schulanfangsphase einen Einführungselternabend, um sich kennenzulernen und die Arbeit des Teams vorzustellen. Außerhalb des Unterrichtsgeschehens haben die Hortkinder bereits eine Woche vor der Einschulungsfeier die Möglichkeit – begleitet durch den oder die Bezugserzieher\*in – ihre neue Lerngruppe zu besuchen. Nach der Einschulung bieten wir den Kindern ausreichend Zeit, sich an den Schulalltag zu gewöhnen und berücksichtigen dabei

individuelle Bedürfnisse sowie den jeweiligen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. Die Kinder lernen die Regeln des Zusammenlebens in der Schule kennen und werden zunehmend befähigt, sich an Absprachen sowie Vereinbarungen inner- und außerhalb ihrer Lerngruppe zu halten. Schrittweise ermöglichen wir es den Schulanfänger\*innen, an den gruppenübergreifenden hausinternen und externen AG-Angeboten teilzunehmen.

### **3.1.2 Der Übergang von der Schuleingangsphase in die 3. Klassenstufe**

Um den Kindern den Übergang in die dritte Klassenstufe zu erleichtern, haben wir folgende Abläufe initiiert. Dabei ist es uns wichtig, mögliche Ängste abzubauen, indem wir den Kindern an einem Hospitationstag das Umfeld und die Räumlichkeiten des Altbau-Gebäudeteils zeigen. An diesem Tag verbringen die Kinder einen Nachmittag auf der orangefarbenen Etage und können sich so mit den Räumen und den Erzieher\*innen vertraut machen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, an den tagesaktuell laufenden AGs teilzunehmen bzw. sich im Freispiel auf dem Hof oder den Funktionsräumen – z. B. im Bauraum oder im kreativen Kunstraum etc. – zu beschäftigen.

Im gezielten Austausch vorheriger Dienstversammlungen wenden wir uns zusätzlich dem Thema „Übergang“ zu und tauschen uns über gewonnene Erfahrungen der einzelnen Lerngruppen und Kinder aus. Zusätzlich gehen wir auf Elternfragen in der letzten Saph-Elternversammlung und in der ersten Elternversammlung der neuen dritten Klassen ein. In den ersten Wochen findet zudem eine Klassenralley durch das Schulhaus statt, sodass die Kinder im spielerischen Umgang das Gebäude mit allen Räumlichkeiten kennenlernen und auch wiederfinden. Dabei werden den Kindern schließlich die Verhaltensregeln sowie die Abläufe zur Nachmittagsgestaltung erklärt.

## **3.2 Die konzeptionellen Schwerpunkte in der 3. und 4. Jahrgangsstufe**

Ziel unserer pädagogischen Arbeit in der dritten und vierten Jahrgangsstufe ist es, Freiräume zu schaffen, in denen die Kinder bestärkt werden, eigenverantwortlich ihre Freizeit zu gestalten sowie die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.

### **3.2.1 Nachmittagsgestaltung**

Wir bieten den Kindern die Sicherheit fester Ansprechpartner\*innen, eines verlässlichen und übersichtlichen Tagesablaufes, klar überschaubarer und nachvollziehbarer Regeln sowie Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten. An pädagogischen Angeboten wie der Holzwerkstatt, des Umweltbastelns, des kreativen Gestaltens im Kunstraum, Freizeitsport im Freien und in der Turnhalle, Handarbeit, Medienwerkstatt und „Gänseblümchen AG“ im Schulgarten können alle Kinder der dritten bis sechsten Jahrgangsstufe mit gültigen Hortvertrag teilnehmen.

Eine Informationstafel hängt im Flur der Betreuungsetage aus. Hier finden die Kinder jederzeit die Wochenübersicht der aktuell angebotenen Aktivitäten. Nach Absprache können die Kinder das jeweilige Angebot nutzen.

Da wir eine offene Ganztagschule sind, können die Kinder am Nachmittag frei entscheiden, ob sie spielen oder Hausaufgaben erledigen wollen, an AGs, Projekten oder der vielen Vereins,- Musik,- oder Sprachangeboten von externen Anbietern teilzunehmen möchten. Spätestens in der freien Entscheidung der Nachmittagsgestaltung stellt sich heraus, welche Kinder dabei zunächst noch Unterstützung benötigen, die sie selbstverständlich durch uns erhalten.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Kinder selbstständig Entscheidungen treffen, an welcher Freizeitaktivität sie teilnehmen, zu welcher Uhrzeit Hausaufgaben erledigt werden oder die Absprache mit dem Elternhause einhalten, um pünktlich zu Hause anzukommen. Dazu gehört die verlässliche An- und Abmeldung auf der Hortetage sowie das Vertrauen der Eltern in ihre Kinder Absprachen einzuhalten, die zu Hause getroffen und uns mitgeteilt werden. Beim Übergang von einer Lerngruppe in der Schuleingangsphase zur dritten Klasse stehen die Kinder manchmal vor der Herausforderung einer größeren Selbstständigkeit: Diese den Kindern zu vermitteln, ist die Aufgabe des offenen Bereichs des Altbaus. Für die Entwicklung einer gesunden Resilienz ist es unabdingbar, den Kindern die Chance zu geben scheitern zu können, um daraus lernen und wachsen zu können. Herausforderungen begleiten und unterstützen wir genauso wie Veränderungsprozesse.

### **3.2.2 Regeln zur Förderung sozialer Kompetenz**

Wir stellen gemeinsam mit den Kindern Regeln auf und achten darauf, dass diese eingehalten werden. Dazu gehört ein respektvoller Umgang miteinander, Ordnung und Sauberkeit, das An- und Abmelden bei dem / der jeweiligen Bezugserzieher\*in und im An- und Abmelderaum sowie das Verhalten bei Unterrichtsausfall. Die Kinder werden von uns unterstützt, Konflikte und Auseinandersetzungen gewaltfrei zu lösen. Wir ermutigen sie dabei, die Streitschlichter\*innen oder die Klassensprecher\*innen hinzuzuziehen. Dabei lernen sie, sich gegenseitig zuzuhören, andere Standpunkte wahrzunehmen und Kompromisse zuzulassen.

### **3.2.3 Hausaufgabenbetreuung**

Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Dafür stehen den Kindern mehrere Rückzugsräume (Bibliothek, Tische vor der Lernwerkstatt und ein Bereich im Lese- und Ruheraum) zur Verfügung, in dem wir für eine ruhige Lernatmosphäre sorgen. Hier können die Hausaufgaben in Eigenverantwortung und in einem angemessenem Zeitrahmen – ca. 30 bis 45 Minuten – erledigt werden. In kleinen



Lerngruppen und mithilfe verschiedener Nachschlagewerke arbeiten die Kinder dem eigenen Lerntempo entsprechend. Die Erzieher\*innen stehen den Kindern bei Fragen zur Seite und geben Hilfestellung.

### **3.3 Die konzeptionellen Schwerpunkte in der 5. und 6. Jahrgangsstufe**

Die Freizeitgestaltung der fünften und sechsten Jahrgangsstufe baut auf der Grundlage der offenen Arbeit auf, in die Projektarbeit eingegliedert ist und von einer festen Bezugsperson begleitet wird. Die Projekte sind dabei in das pädagogische Konzept der Schule integriert. Das Konzept der offenen Arbeit orientiert sich vorrangig an den Interessen der Kinder und prägt umfassend die Gestaltung ihrer Freizeit.

#### **3.3.1 Nachmittagsgestaltung**

Für den Freizeitbereich werden alle verfügbaren Räume der Schule – z.B. Funktionsräume wie der Töpferraum und Musikraum – sowie der Lebensraum bzw. Kiez genutzt, um den Kindern vielfältige und breite Lern- und Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten und ihre Handlungs- und Erfahrungsräume zu erweitern. Die Kinder dürfen sich frei ausprobieren und haben eine / n festen Ansprechpartner\*in, der sie in allen Situationen begleitet und ihren Wunsch nach Eigenständigkeit fördert. Während dieses Prozesses wird darauf geachtet, dass die sich überschneidenden Bedürfnisse der Kinder in ihren individuellen Entwicklungsphasen aufgegriffen werden. In Zusammenarbeit mit dem Schülerclub, der in freier Trägerschaft der GFAJ an unserer Schule interagiert, haben die Kinder einen weiteren betreuten Raum. Hier können auch Kinder ohne Hortvertrag am Nachmittag ihre Freizeit unter Aufsicht gestalten und sich mit Gleichaltrigen austauschen.

#### **3.3.2 Partizipation und Selbstbestimmung**

Durch das Konzept der offenen Arbeit werden den Schülerinnen und Schülern innerhalb eines strukturierten Rahmens mehr Selbstbestimmungs- und Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet, um ihr Streben nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen. Da sich Kinder in der fünften und sechsten Jahrgangsstufe verstärkt in analytische Gespräche und Beobachtungen anderer Mitmenschen und Situationen vertiefen, schaffen wir für diese Bedürfnisse Raum und Zeit. Die Partizipation der Kinder steht im Vordergrund, um sie in ihren Entwicklungsphasen sowie ihrer Identitätsfindung zu begleiten. Hierbei pflegen wir eine Kooperation mit dem Schülerclub. Dieser befindet sich ebenfalls auf der orangefarbenen Etage und ist genau auf diese Altersgruppe spezialisiert. Dadurch eröffnet sich separat eine Rückzugsmöglichkeit für unsere pubertären Kinder.

#### 4. Übersicht des Tagesablaufs und der Arbeitsfelder

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| Frühhort<br>06:00-07:30 Uhr   | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ruhige Einstimmung in den neuen Tag in Wohlfühlatmosphäre</li> </ul>  |
| Vormittag<br>07:30-13:30 Uhr  | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Betreuung während unterrichtsfreier Zeit (VHG, Lebenskunde, Religion) und im Ferienhort</li> </ul> </li> <li>● Unterrichtsbegleitung <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Begleitung von Tagesausflügen</li> <li>➔ Schwimm- und Sportbegleitung</li> <li>➔ Allgemeine Lernbegleitung im Unterricht</li> <li>➔ Spezifische Unterstützung von Augenmerkkindern</li> <li>➔ Begleitung / Durchführung des Haushaltsführerscheins</li> </ul> </li> <li>● Begleitung von ... <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Projekten</li> <li>➔ pädagogischen Angeboten</li> <li>➔ Ausflügen und Klassenfahrten</li> </ul> </li> <li>● Teamarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Dienstversammlung</li> <li>➔ Erweiterte Hortleitung</li> <li>➔ Teamsitzungen Saph / Altbau</li> </ul> </li> <li>● Aufsichten <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Hof- / Mittags- / Etagenaufsichten</li> </ul> </li> </ul> |
| Nachmittag<br>13:30-16:00 Uhr | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Pädagogische Angebote</li> <li>● Integrationsarbeit</li> <li>● Ansprechpartner*in bei Hausaufgaben</li> <li>● Aufsicht im Freispiel</li> </ul>  |
| Späthort<br>16:00-18:00 Uhr   | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Individuelle Angebote zum gemeinsamen Tagesausklang</li> </ul>  |
| Sonstiges                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Begleitung von Klassenfahrten</li> <li>● Schulinterne AGs und Gremienarbeit</li> <li>● Elternarbeit</li> </ul>  |

## **5. Aus dem weiteren Alltag der ergänzenden Förderung und Betreuung**

### **5.1 Die Lernwerkstatt**

Die Lernwerkstatt der Schule am Falkplatz ist ein Lernraum, der sowohl den Schülerinnen und Schülern der Schule als auch bezirksübergreifend für die ersten bis sechsten Klassenstufen eingerichtet wurde. Hier werden Themen des Rahmenlehrplans praxisnah vermittelt. Viele Experimente, Versuche und begreifendes Lernmaterial stehen dabei zur Verfügung. Der Unterricht in der Lernwerkstatt wird von Kollegen der Lernwerkstatt (Erzieher\*innen und Lehrer\*innen der Schule am Falkplatz) begleitet.

Für den Nachmittagsbereich der Schule wird die Lernwerkstatt in vielfältiger Form genutzt: Es werden zweimal in der Woche Arbeitsgemeinschaften angeboten, die in der Holzwerkstatt durchgeführt werden. Dort können die Kinder den Umgang mit Werkzeug, verschiedenen Materialien und Zeitmanagement lernen. Sowohl die Fein- als auch die Grobmotorik und die Verbindung von Praxis und Theorie stehen ebenfalls im Vordergrund.

Tage, an denen kein Angebot in der Holzwerkstatt stattfindet, werden zur individuellen Förder- und Forderung in der Lernwerkstatt genutzt. Kleine Bastelarbeiten, die Hausaufgabenanfertigung sowie die dazugehörige Recherche am Computer können hier erledigt und unter Anleitung durchgeführt werden.

### **5.2 Gestaltung der Ferienzeit**

Die Gestaltung der Ferienzeit wird vom gesamten Erzieherteam geplant und durchgeführt. Während der Ferienzeit werden die Kinder aller Klassenstufen im Saph-Gebäude oder im Altbau betreut. Ferienzeit heißt Freizeit und stellt einen Ausgleich zum alltäglichen Schulleben dar. Deshalb legen wir großen Wert darauf, den Kindern ein ausgeglichenes, erholsames und interessantes Ferienangebot zu bieten. Gleichzeitig achten wir darauf, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, sich frei für Spielzeit oder konkrete Ausflüge, Projekte und andere Angebote zu entscheiden. Interessierte Kinder fahren beispielsweise vormittags ins Schwimmbad, wandern ins Grüne oder besuchen ein Theater oder Museum. Abgerundet werden diese größeren Aktivitäten durch angeleitete Bastel- und Spielangebote im Haus und auf dem Hof oder durch einen Kochkurs in der Schulküche. Außerdem nutzen wir die Sporthalle, den Schulgarten sowie die umliegenden Parks und Spielplätze, um körperliche Aktivitäten und Entspannung in den Tagesablauf einzubinden und so eine ausgleichende, ganzheitliche Ferienzeit zu gestalten.

### **5.3 Feste und Traditionen**

Im Schuljahr stattfindende Höhepunkte ermöglichen ein wiederkehrendes und abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Feste und Traditionen des Freizeitbereiches schaffen eine Verbindung zwischen Schulalltag und Lebenswelt der Kinder. Dazu gehören unter anderem das Herbstfest, Halloween, das Fußballturnier und der Weltspieletag. An allen anderen schulischen Veranstaltungen – wie zum Beispiel dem Adventsmarkt, dem Faschingsfest, den Klassenfahrten, der Projektwoche mit abschließendem Kreativfest – wirkt das Erzieher\*innen-Team ebenfalls aktiv mit.

## **6. Inklusion / Integration von Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf**

Die Kinder werden stets begleitet und in der Entwicklung im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten gefördert. Jedem Kind soll es ermöglicht werden, am schulischen Leben teilzuhaben und nicht aufgrund seiner individuellen Entwicklung benachteiligt sein.

Folgende Schwerpunkte der integrativen Arbeit stehen bei einer Förderung im Mittelpunkt:

- Aufbau und Förderung des Selbstvertrauens bzw. des Selbstbewusstseins
- Erweitern des eigenen Handlungsrepertoires für zunehmende Selbstständigkeit
- Förderung des aktiven und passiven Wortschatzes sowie einer positiven Sprachkultur
- Stärkung der Konzentrations- und Ausdauerfähigkeit
- Schulung der Fein- und Grobmotorik
- Förderung des Sozial- und Lernverhaltens
- Vermehrte Körperwahrnehmung zur Erfahrung der eigenen Selbstwirksamkeit
- Förderung der Artikulation von Gefühlen, Bedürfnissen und Wünschen
- Stärkung der visuellen und visuomotorischen Wahrnehmung
- Unterstützung im lebenspraktischen Bereich

### **6.1 Inhaltliche Arbeit und Umsetzung der Förderziele**

Die Fachkraft für Integration erarbeitet in enger Kooperation mit den Eltern, Lehrer\*innen, Gruppenerzieher\*innen, Therapeut\*innen und dem Jugendamt einen individuellen Förderplan aus. Eine Dokumentation des Entwicklungsstandes, der jeweiligen Entwicklungsziele und Fördermaßnahmen erfolgt jährlich.

Die Fachkraft für Integration geht individuell auf die Kinder ein und kann diese somit in den Herausforderungen des Schulalltags bestmöglich begleiten und unterstützen. Während der ergänzenden Betreuung werden in Absprache mit den Gruppenerzieher\*innen vielfältige

Beschäftigungen im Kleingruppengeschehen angeboten. Gemeinsam mit den Kindern wird ein Freizeitplan erstellt, bei dem zum einen die Interessen der Kinder, aber vor allem ihre Eigen- und Mitbestimmung im Vordergrund stehen sollten. Die Fachkraft für Integration ist eine permanente Bezugsperson für Kinder mit einem zusätzlichen Förderbedarf, an die diese sich bei Problemen, Trauer oder Wut, Konflikten etc. wenden können, um gemeinsam Lösungen zu finden und Handlungsstrategien auszuarbeiten.

## **7. Kooperationen**

### **7.1 ... mit Eltern**

Das Erzieherteam der Schule am Falkplatz strebt eine enge Zusammenarbeit mit allen Eltern an. Wir sehen uns als Ansprechpartner\*innen der Eltern und sind jederzeit bereit, vertrauensvolle Gespräche zu führen. Ein wichtiges Anliegen des Erzieherteams ist es, aktuelle Situationen einzelner Kinder oder der gesamten Gruppe zu analysieren, um Problemsituationen lösen zu können. Elternabende nutzen wir zum Informationsaustausch über die Betreuung der Kinder oder für individuelle Gespräche im Anschluss. Des Weiteren gehen wir mit den Eltern und Kindern eine gemeinschaftliche Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungspartnerschaft ein. Innerhalb dieser sehen wir uns als feste / r und verlässliche / r Ansprechpartner\*innen für alle Beteiligten. Gespräche mit dem koordinierenden Erzieher sind auf Anfrage jederzeit möglich.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Elternvertretern unserer Schule. So gibt es beispielsweise Kolleg\*innen des Erzieherteams, die an den Gesamtelternvertreter Sitzungen teilnehmen.

Oft unterstützen uns Eltern bei schulischen Höhepunkten als:

- Schiedsrichter\*innen bei Fußballturnieren
- Begleiter\*innen bei Ausflügen
- AG-Leiter\*innen am Nachmittag
- Lesepatzen in der Schulanfangsphase
- AG-Leiter\*innen während der Projektwoche oder Festen
- Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung

### **7.2 ... im Team**

Für die pädagogische Arbeit im offenen Ganztagsbetrieb ist es notwendig, kooperativ und flexibel im Team zu arbeiten. Dazu dienen wöchentliche Dienstberatungen, Jahrgangs- bzw. Etagensitzungen und individuelle Absprachen, um pädagogische Schwerpunkte anzusprechen und diese im Schulalltag umzusetzen. Zudem tauschen wir uns über pädagogische Themen,

die uns im Alltag begegnen aus und teilen bzw. erweitern unsere bisher erlernten Erfahrungen untereinander.

Auch Absprachen mit Lehrer\*innen sind fester Bestandteil im offenen Ganztagsbetrieb und werden individuell durchgeführt. Die gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten, Wandertagen, Festen und Klassenfahrten sowie der Austausch über einzelne Kinder oder das Gruppengefüge der Klasse prägen die Zusammenarbeit aller Pädagogen. Das Erzieherteam ist außerdem in allen relevanten Gremien und AGs der Schule vertreten.

## **8. Evaluation**

Evaluation bedeutet für uns, diese Konzeption regelmäßig zu reflektieren und fortzuschreiben, um damit die Qualität der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung zu sichern und im Sinne der Kinder weiterzuentwickeln. Dabei ist die zu reflektierende Zielstellung, ob unsere pädagogischen Schwerpunkte umgesetzt worden sind. Eine Evaluationsgruppe aus Kolleg\*innen des Erzieherteams befasst sich jährlich von April bis Mai mit ausgewählten Schwerpunkten.

Mitglieder dieser Evaluationsgruppe sind Herr Kern, Frau Pantke, Herr Krämer, Frau Nolden, Frau Gonschorowski, Frau Nimz und Herr Voß. Die Ergebnisse werden nach Beendigung dem gesamten Erzieherteam vorgestellt, diskutiert und ausgewertet, sodass geeignete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung und Ausgestaltung unserer Arbeit beschlossen werden können. Im Anschluss wird die Konzeption auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft und entsprechend fortgeschrieben.

Zur Evaluation gehört in unserem Sinne die Qualitätssicherung sowie die Qualitätsentwicklung. Diese sind tägliche Begleiter in unserer Arbeit und ein stetiger Prozess von Reflektion, Feedback und persönlicher, fortlaufender Verbesserung. Durch die Größe des Teams und den damit verbundenen individuellen Stärken decken wir eine Palette von unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten sowie Professionen ab. Die Kolleg\*innen nehmen mindestens zweimal jährlich an Fortbildungen teil. Dadurch werden Fähig- und Fertigkeiten geschult und verbessert, im Team ausgetauscht und die Einsatzbereiche weiterentwickelt. Speziell durch diese Förderungen entwickelt sich ein multiprofessionelles Team und es bereichert vor allem die Arbeit am Kind.

Zuletzt evaluiert am 18.05.2021.